

Pflanzen sind nicht sprachlos

Eine Reise zu jenen, die sich in die Geheimnisse von Pflanzen vertiefen: Bauern in Österreich und Indien, Forschende in Hightech-Labors, intuitiv Wissende und Künstlerinnen. Die Biologin Florianne Koechlin entwirft aus diesen Mosaikstücken ein neues Bild vom Wesen der Pflanzen.

In ihrem neuen Buch «PflanzenPalaver» geht Florianne Koechlin «Geheimnissen der botanischen Welt» nach, indem sie Leute zu Wort kommen lässt, die Pflanzen erforschen, erleben und kennen. Koechlin trifft Sepp und Claudia Holzer, die auf ihrem Biobetrieb in Österreich die Lebensräume für ihre Tiere und Pflanzen so gestalten, dass diese sich gegenseitig ergänzen und dauernd fördern, sodass nur wenig Energie und Hilfsstoffe von aussen zugeführt werden müssen und der Hof relativ gute, äusserst vielfältige Ernten abwirft. Auch in Indien hat die Autorin Bauernhöfe und Gärten besucht und altes Wissen über Heil- und Nutzpflanzen gesammelt.

Ganz anders die Besuche in den hochtechnischen Labors, wo Forschende zeigen, wie sie der Lebensweise der Pflanzen mit unterschiedlichsten Reizen nachgehen: Alle stellen sie eine kontinuierliche, situationsbezogene Eigenaktivität der Pflanzen fest – auch eine Kommuni-



Foto Josef Riegger

Der Sprache der Pflanzen auf der Spur: Florianne Koechlin, Biologin, bekannt auch als ebenso engagierte wie sachkundige Gentechnikkritikerin.

kation der Pflanzen, und zwar sowohl untereinander als auch nach aussen. «Pflanzenpalaver» eben.

Von der Limabohne zum Beispiel kennen Forscherinnen und Forscher der Uni Jena schon etwa hundert Duftstoff-Vokabeln. Je nach Angriff von Schädlingen sendet die Bohne unterschiedliche Düfte aus. Steht beispielsweise eine Milbenattacke bevor, versucht die Bohne, mit Düften Raubmilben anzulocken. Drohen Raupen, sind es andere Lockstoffe, die Schlupfwespen zu einem Besuch animieren sollen. Je nach Gefahr versucht also die Limabohne – und wohl auch die meisten anderen Pflanzen – den passenden Bodyguard herbeizurufen.

Die künstlerische und die philosophische Auseinandersetzung mit dem Pflanzenwesen sind in dem Buch genau so wichtig wie die naturwissenschaftliche und die landwirtschaftlich-praktische. Haben Pflanzen eine Seele? – Und wie liesse sich diese Frage wissenschaftlich beantworten? Was Pflanzen ganz sicher haben, ist Würde, wie auch die schwei-

zerische Ethikkommission, in der Florianne Koechlin Mitglied ist, in diesem Jahr medienwirksam feststellte. Die Autorin scheut sich nicht, in diesem Buch auch esoterisch Forschende zu befragen und eine ernste Auseinandersetzung zum Thema der «Esoterikfalle» zu führen.

Erstaunlich, und doch aus der ganzen Auseinandersetzung verständlich, ist die Aussage der Autorin am Schluss des Buches, dass nämlich der künstlerische Zugang zum Pflanzenwesen sie am meisten weitergeführt habe. Es ist eben ein neuer, ungewohnter Zugang.

Mich hat das Buch jedenfalls auch weitergebracht im Erkunden der Pflanzenwesen durch das Einbeziehen von Aspekten, auf die ich vorher nie gekommen wäre.

Anet Spengler Neff, FiBL

Mehr «Pflanzenpalaver»

gibt's am Montag **16. Februar** um 15.15 in der **Aula des FiBL**, 5070 Frick. Florianne Koechlin wird dann ihr Buch selber vorstellen.



Florianne Koechlin
PflanzenPalaver
Belauschte Geheimnisse
der botanischen Welt

Koechlin, Florianne. PflanzenPalaver: Belauschte Geheimnisse der botanischen Welt, 2008 Lenos Verlag, ISBN 978-3-85787-399-7, 237 Seiten, Fr. 34.80